D A S P L A K A T

WETTBEWERBE

NR. 1265. VOL. XXII. | NR. 123 | FRIDAY, APRIL 14, 1916

The Continental Times
A JOURNAL FOR AMERICANS IN EUROPE

SUBSCRIPTION ... || New York San Francisco Berlin Rotterdam Vienna Zürich || Price 5 cents 25 c ...

Entwurf: VIKTOR HUGO SITTEL, Düsseldorf / Ein Preis von 75 M und Ausführungspreis von 100 M

Wettbewerb unseres Vereins für eine Hausmarke der „Continental Times"

Das Preisgericht trat am 8. April 1916 zusammen. Anwesend waren die Herren: Dr. Hans Sachs, Hans Meyer, Julius Gipkens, A. M. Cay, Erich Harke. Entschuldigt waren die Herren: Rudolf Bleistein, R. L. Orchelle, nicht entschuldigt Dr. Johannes Steindamm.

Eingegangen waren 118 Arbeiten, von denen drei als den Bedingungen nicht entsprechend, gleich ausschieden. Bei der ersten Durchsicht ergaben sich verschiedene grundsätzliche Fragen, über die bald eine Einigung erzielt wurde: Die Bestimmung des § 3 der Bedingungen, bezüglich der „Verwendung der Marke innerhalb des Zeitungskopfes" war von den Künstlern verschieden aufgefasst worden. Einige glaubten, einen völlig neuen Kopf mitentwerfen zu sollen, die meisten setzten das neue Zeichen in den alten Zeitungskopf ein. Die Preisrichter waren sich darüber einig, dass diese Auffassung die richtige sei, dass aber die Bedingungen nicht einwandfrei deutlich gefasst waren und deshalb denjenigen Bewerbern, die die andere Auffassung vertraten, daraus kein Nachteil erwachsen dürfe. Ferner wurden mit völliger Einigkeit alle kubistischen Spielereien, die auch hier wieder auftraten, gleich beiseite gelegt. Die Aufgabe, ein sprechendes Symbol für ein Zusammengehen Amerikas mit Europa zu schaffen, hat sehr verschiedenartige, aber wenig befriedigende Lösungen gefunden. Die gedankenlose Verwendung eines Sternenbanners, geflügelter Köpfe und manch anderer Gegenstände konnte nicht genügen, und der Vorschlag eines Mitbewerbers, ein U-Boot als Symbol deutsch-amerikanischer Freundschaft zu verwerten, erschien auch nicht gerade als geeignet. Diese, sowie rein künstlerische Erwägungen führten dazu, von den 115 Arbeiten im ersten Wahlgange 76 als ungeeignet auszusondern. Die hiernach verbliebenen 39 Arbeiten tragen die folgenden Kennworte: „Bela 13" (4 Entwürfe), „Bodo" (4 Entwürfe), „Caravelle", „Catilina", „Ein Zeichen", „Erscheinung", „Fackel der Wahrheit", „Fackeljungfer", „Freiheit", „Freiheitsstatue New York", „Gerechtigkeit", „Gleichgewicht I", „Gleichgewicht II", „Holla", „Idyll", „Kut el Amara", „Liberty", „Merkur" (3 Entwürfe), „Neutrale Stimme", „Sterne und Streifen", „Tempo", „Trio" (3 Entwürfe), „Wägen", „Werbe", „Wirtschaftskrieg" (4 Entwürfe).

Nach weiterer genauer Durchsicht und lebhaftem Meinungsaustausch einigten sich schliesslich die Preisrichter darauf, die vier Arbeiten mit den Kennworten: „Gleichgewicht I", „Kut el Amara", „Liberty" und „Trio" mit den vier Hauptpreisen auszuzeichnen und der Schriftleitung der „Continental Times" zur Ausführung zu empfehlen. Ausser diesen vier Arbeiten erschienen nur noch drei mit den Kennworten: „Freiheitsstatue New York", „Holla", „Idyll" eines Nebenpreises würdig. Die Öffnung der Umschläge ergab als Träger der vier Hauptpreise zu je 75 M die Namen: W. H. Deffke, Berlin, Arno Drescher, Dresden, Viktor Hugo Sittel, Düsseldorf-Gerresheim, Walenty Zietara, München und als Träger der drei Nebenpreise zu je 50 M: Arno Drescher, Dresden, Franz Paul Glass, München, und Wilhelm Schnarrenberger, München. Nach § 8 der Bedingungen konnte nun Herr Arno Drescher keinen Nebenpreis mehr erhalten, da ihm bereits ein Hauptpreis zugesprochen war, doch waren sich die Preisrichter darüber einig, dass ein weiterer Entwurf aus

Nr. 1265. Vol. XXII. Nr. 123 FRIDAY, APRIL 14, 1916.

The Continental Times
A JOURNAL FOR AMERICANS IN EUROPE.

SUBSCRIPTION: ... | New York San Francisco Berlin Rotterdam Stockholm Vienna Zurich. | PRICE 5 cents, 25 centimes, 20 Pf.

Entwurf: ARNO DRESCHER, Dresden / Ein Preis von 75 M